

ökonomisch, indem stabile, gegenseitig vorteilhafte internationale Wirtschaftsbeziehungen entwickelt und ausgebaut werden, die die materielle Basis der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zum Wohle aller Werktätigen sichern;

kulturell, indem die Menschen durch den Austausch geistiger und künstlerischer Werte vielfältig bereichert werden.

Zwischenstaatliche Regelungen ermöglichen nicht zuletzt auf Gebieten wie Wissenschaft und Technik, Umweltschutz, Transport- und Verkehrswesen, Fischerei- und Gesundheitswesen für jeden direkt spürbare Ergebnisse.

Die Partei sichert in konsequenter und schöpferischer Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie und der Erfahrungen des sozialistischen/kommunistischen Aufbaus die stabile Entwicklung unserer Gesellschaft. Sie gewährleistet das Klima, in dem sich der Leistungswille unseres Volkes dauerhaft und nachhaltig entfalten kann. Und diese beständig hohen Leistungen vor allem sind es, aus denen unser internationales Ansehen erwächst. Wenn die außenpolitische Bilanz unseres Staates bei der Gestaltung seiner internationalen Beziehungen gut ist, dann ist dies das Ergebnis der zielstrebigsten Politik unserer Partei. Unter Führung unseres Generalsekretärs und Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Erich Honecker, stellt sie sich den Grundfragen unserer Zeit, packt sie ebenso sachkundig wie entscheidungsfreudig an und gibt damit in allen Situationen eine klare Orientierung. Dafür, liebe Genossinnen und Genossen, gebührt dem Zentralkomitee, dem Politbüro, vor allem dem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, herzlicher Dank. (Starker Beifall.)

Der stabilen Entwicklung der DDR als leistungsfähiger sozialistischer Staat entspricht ihre Rolle als Faktor des Friedens und der Sicherheit. Beides gehört zusammen, weil es dem gleichen Kraftquell, nämlich unseren sozialistischen Verhältnissen, entspringt.

Die Genossen im außenpolitischen Dienst — das kann ich vor dem Parteitag versichern — tun ihre Pflicht, um die Aufgaben — gleich unter welchen Bedingungen —, die sich aus unserer Politik im Interesse des Friedens, zum Wohle der Menschen ergeben, zuverlässig zu erfüllen.

Das Bild der DDR als eines friedwilligen, tätiger antiimperialistischer Solidarität verpflichteten sozialistischen Staates wird ebenso von der aufopferungsvollen Arbeit, von der zähen und geduldigen, oft bis an die Grenze physischer Leistungsfähigkeit gehenden Tätigkeit unserer Monteure, Ingenieure, Ärzte, Techniker, Lehrer und Wissenschaftler, eines jeden FDJ-Brigadisten in den Ländern Afrikas, Asiens oder Lateinamerikas geprägt. Es sind auch die bei uns ausgebildeten, fachlich qualifizierten, mit den Eindrücken des Lebens in der DDR vertrauten Bürger aus den national befreiten Staaten, die in ihre Länder ein Stück DDR-Bild, somit ein Stück Bild real existierenden Sozialismus mitnehmen.